

Abonnementpreis für die laufende Woche 700 Milliarden Mark.

Einzelpreis 120 Milliarden Mark.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Ausdrucker, sowie alle Postanstalten entgegen. — Im Falle höherer Gewalt oder Streiks besteht kein Anrecht auf Nachlieferung od. Bezugspreisermäßigung.

Lahn-Post

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Amtl. Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Anzeigenpreise: Die 6. und 7. Millimeterzeile 8 Goldpf., auswärts, ankl. Bekanntmachungen u. Verleigerungen 12 Goldpf., die 8. Millimeterzeile 10 Goldpf. Die Goldmarkpreise werden mit dem jeweiligen Kurs der Reichsmark korrigiert. — Druck u. Verlag: J. G. Sommer, Bad Ems, Joh. v. Sager, Zeitungsverlag, Geschäftsstelle: Kämmerstr. 55, Fernruf 7. Schriftleitung: C. A. Bloch, Tel.-Nr.: Lahnpost. Ems. Postkonten: Kass. Landesbank u. Bank f. A. Reichberger, Bad Ems. Postfach Nr. 10618

Nummer 12

Bad Ems, Dienstag den 15. Januar 1924

2. Jahrgang

Die Sachverständigenkonferenz in Paris. Ein Vorschlag Loucheurs

Politische Wochenvorschau

Der parlamentarische Horizont fängt allmählich wieder an, sich vor unseren Blicken zu öffnen. Die sozialdemokratische Partei sucht mit aller Macht ein Verdingungsfeld für ihre Agitation, um ihre latenten Schwächen damit einzugemäßen zu verdecken. Wir wollen aber doch hoffen, daß man diesen Versuchen Abbruch leistet und das Parlament vorläufig noch aus dem Spiel läßt. Die Verzögerung der dritten Stenographenratung des Reichsfinanzministers Dr. Luther beweist zur Genüge, daß es der Regierung auch ohne Parlament schwer genug wird, rasch vorwärts zu kommen. Aber immerhin: es geht im Innern vorwärts. Der Etat der Reichseisenbahn ist seit 1. Januar wieder einigermaßen im Gleichgewicht und wenn die Regierung die vorhandenen Steuerquellen voll erschöpft, und durch Vereinfachung des Betriebs auch für einen vollen Betrag der vorhandenen Quellen sorgt, so wird auch der Reichsetat in absehbarer Zeit ins Gleichgewicht zu bringen sein. An der Unklarheit braucht der Reichstag sich nicht allzusehr zu kümmern. Die Frage des Belagerungszustandes und sonst beliebige Gesetze des Parlamentes sind wirklich von untergeordneter Bedeutung. Die Hauptsache ist, daß wir die im Gang befindliche innere Sanierung wirklich auf einen erfolgversprechenden Stand bringen. Wenn die Sozialdemokratie glaubt, unter dem Belagerungszustand stehen zu müssen, so möge sie sich bemühen, daß die Welt rund ist und sich dreht.

Ärztlich ist die Gesundung unserer Finanzen und unserer Wirtschaft eine Utopie, wenn nicht unsere Geschäftsbetriebsverhältnisse der Entente gegenüber endlich beseitigt und erträglich gemacht werden. Hier wird die nächste Zeit von ausschlaggebender Bedeutung sein. In Paris soll heute der erste Sachverständigen-Ausschuss zusammentreten, der sich mit der deutschen Leistungsfähigkeit beschäftigt und diese Frage — allerdings unter der Obhut der Reparationskommission — prüfen wird. Die Amerikaner wollen, daß jeden Tag Sitzungen abgehalten werden. Sie lassen die Frage geschäftlich auf und haben kein Verständnis für politische Bemerkungen. Die entscheidende Frage aber ist die, ob die Bemerkungen der französischen Politik nun endlich geklärt werden oder ganz ausbleiben sollen.

Zuverlässige Berichte, die aus Paris nach Berlin gelangen, lassen keinen Zweifel daran, daß die Erkenntnis sich durchzusetzen anfängt und daß die Stimmung umzuwälzen beginnt. Die Oppositionsführer reden in der französischen Kammer eine außerordentlich deutliche Sprache und die Aussicht auf einen Wahlkampf bei sinkender Währung macht den politischen Machthabern Frankreichs doch einige Sorgen. Der erste „Tempo“ von selber erwidert sich heute für deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen. Die begehrte Annahme, die Herr Reichberg in Paris gefordert hat, ist zum großen Teil auch mit auf dieses Konto zu setzen. Wir werden allerdings abwarten müssen, ob diese Stimmung auch ihre Probe bestehen wird. Die Presse und die belgische Antwort sind in diesem Punkte abzuhängen. Aber es ist bei ihrer Ueberzeugung ausdrücklich betonen zu müssen, daß beide Staaten weiter verhandeln wollen. Deutschland ist dazu bereit, aber es muß der Gegenseite ein für allemal klar sein, daß Deutschland seine Leistungen nur wieder annimmt, wenn es dadurch seine Freiheit wieder kann daß es nur liefert und zahlt, wenn es weiß, daß auch die Gegenseite dann ihre Verpflichtungen erfüllt. Ohne den ehrliehen Willen zur Verständigung geht es auch sonst nicht. Eine internationale Eintracht ist der Schlüssel zum ganzen Entschädigungsprobleme. Sie ist aber nur zu erhalten, wenn Frankreich Deutschland im Rahmen der vertraglichen Bestimmungen die Freiheit seines wirtschaftlichen Handelns zurückgibt.

Politische Nachrichten Deutschland

Die Antivoren in Berlin.
Berlin, 13. Jan. Der deutsche Geschäftsträger in Brüssel, Kolster, ist wie wir erfahren, in Berlin eingetroffen. Der Geschäftsträger in Paris, Böck, der keine Reise wegen leichter Erkrankung verhindern mußte, wird voraussichtlich am Dienstag früh in Berlin sein. Die den Geschäftsträgern in Paris und Brüssel am Freitag überreichten Antworten auf das deutsche Memorandum vom 23. Dezember sind inzwischen durch Kurier in Berlin eingegangen.
Wie der „Montag“ berichtet, sind die französische und belgische Antivoren im Antivorenamt

Paris, 13. Jan. (Wolff.) Der amerikanische Delegierte für den Ausschuss zur Erforschung der deutschen Auslandsdebitten Robinson übermittelte der Presse eine Erklärung, in der er hervorhebt, er habe bis jetzt keine Mitteilung über die Entschlüsse zu machen, die ihn nach Paris führte und beabsichtige auch nicht, dies zukünftig zu tun. Er beuge sich ohne Vorurteil an die Arbeit mit dem Wunsch, die Tatsachen unparteiisch zu erforschen, in der Hoffnung, daß man nach aufmerksamer Prüfung des Gegenstandes, nach nationalen und internationalen Gesichtspunkten zu soliden Schlüssen gelangt.

Der amerikanische Vertreter in dem Ausschuss der Reparationskommission für Währungs- und Budgetfragen, General Dawes und Owen Young prüften nach dem „Paris Post“ in den letzten Tagen die ihnen von der Reparationskommission zur Verfügung gestellten Akte über die deutsche Währungsreform, über die Bilanz der Reichsbank und Kontenbank, eingehend. An der Prüfung nahm auch der offizielle Beobachter der Vereinigten Staaten in der Reparationskommission Logan teil. Gestern verhandelten die beiden amerikanischen Sachverständigen mit den bereits in Paris angekommenen englischen Sachverständigen Sir Robert Anderson und Sir Charles Stoop. Die belgischen und italienischen Sachverständigen treffen heute in Paris ein. Morgen vormittag 11 Uhr hält der Sachverständigenausschuss seine Sitzung ab; es ist wahrscheinlich, daß er auch am Nachmittag tagt, um über die Arbeitsmethoden zu verhandeln. Da die amerikanischen Sachverständigen zu einem raschen Abschluß der Verhandlungen gelangen wollen, wird der erste Komitee-Ausschuss täglich zwei Sitzungen abhalten.

Paris, 14. Jan. Die auf 11 Uhr heute vormittag anberaumte Konferenz des Sachverständigenkomitees zur Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit dürfte ein formales Charakter haben und mit der Begründung und Vorstellung der Mitglieder ausgefüllt werden. Der Ausschuss wird insofern noch im Laufe des heutigen Nachmittags eine zweite Sitzung abhalten unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dawes und sofort mit seinen Arbeiten beginnen. Der praktische Wert der Schlußfolgerung, zu denen die Sachverständigen im Laufe ihrer Tätigkeit gelangen werden, wird angesichts

Ergebnislose Verhandlungen im obdenburgischen Landtag.

Dem Vorwärts zufolge sind die letzten Verhandlungen im obdenburgischen Landtag zwischen Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum und Deutscher Volkspartei wegen Bildung einer parlamentarischen Regierung wieder ergebnislos verlaufen. Man einigte sich jedoch dahin, die Verhandlungen nach dem Zusammentritt des Landtages, der etwa Mitte Februar erfolgt wird, fortzusetzen.

Zum Beamtenabbau.

Berlin, 14. Jan. Der Unter Ausschuss des ständigen Ausschusses des verfassungsmäßigen (Beamtenabbau) erledigte den Abschnitt über die Beförderung in den einstufigen Ruhestand. Die Vorlage wurde mit der Abweisung angenommen, daß bei Berücksichtigung der Familienverhältnisse in erster Linie die verheirateten weiblichen Beamten in Betracht kommen sollen. Das bei der Beförderung in den einstufigen Ruhestand zu gemäßerem Wartegeld soll solange ruhen, als die wirtschaftliche Versorgung gesichert ist. Zur Sicherung einer möglichst geraden Durchführung des Personalabbaus soll nach Antrag der Koalitionsparteien, weichen auch die Deutsch-Nationalen zustimmen, in jeder Provinz ein Schiedsgericht mit einem unabhängigen Richter an der Spitze gebildet werden. Daneben soll nach Befehl der allgemeinen Durchführung des Abbaues eine Art Überwachungsbehörde des Landtages gebildet werden. Bei der Verminderung des Personals sind die Arbeitnehmer vor den Beamten dann auszuscheiden, wenn sie im wesentlichen gleichartige Aufgaben erfüllen.

Der Nachfolger Dr. Peterfens im Reichstag.

Nachfolger Dr. Peterfens im Reichstag wird der Kaufmann Joh. Bül, Mitglied der hamburgischen Bürgerchaft.

Entwurf einer Reichsdienststrafordnung.

Wie mehrere Blätter melden, ist im Reichsministerium des Innern der Entwurf einer Reichsdienststrafordnung ausgearbeitet worden, über den in nächster Zeit mit den Beamtenvertretern Besprechungen geführt werden sollen.

der Vorbehalte, mit der die französische Regierung in ihrer Besorgnis um das Fortbestehen des Londoner Zahlungsbüros sich umgibt, stark im Zweifel gesetzt. Die Nouvelle gibt der Erwartung Ausdruck, daß man den Sachverständigen erst doch erlauben werde, mehr als eine akademische Arbeit zu leisten. St. Eric bespricht im Journal die Rolle, die die Amerikaner während der Debatte spielen werden. Er betont, daß sie allein es fertig brachten, sich von jeder Bevormundung ihrer Regierung zu befreien. Um ihre Unabhängigkeit deutlich zum Ausdruck zu bringen, hätten sie sogar jede Befehlsbefugnis und auch die Vergütung ihrer Aufwendungen abgelehnt. Das werde ihnen zu einer moralisch ungewöhnlich starken Position verhelfen.

Berlin am Echo de Paris beurteilt die Sachverständigenarbeiten folgendermaßen: Der gegenwärtige Augenblick ist zur Lösung der Sachverständigenarbeiten gut gewählt. Deutschland bietet seinen finanz- und wirtschaftlichen Beobachtern einen besonders interessanten Einblick. Es treten nämlich den Beweis an, daß es entgegen seinen lärmenden Versicherungen, auf die man so gerne in England und auch anderswo höre, sich wieder aufzurichten in der Lage ist, trotz der Zwangsauflagen, die vor ihm im Rahmen des Vertrages festgelegten Bestimmungen anliegen mußten. Die Presse ergreift sich in langen Betrachtungen über die Ziele und die Aussichten der Arbeiten.

Loucheurs Reparationsvorschläge

London, 13. Jan. Laut Observer wird die kommende Nummer der französischen Revue de Paris einen wichtigen Aufsatz Loucheurs über Entschädigungen und Sicherheit veröffentlichen. Loucheur fragt, ob der in der letzten Jahrgang Millersands an das diplomatische Korps zum Ausdruck kommende Optimismus berechtigt sei, und bejaht diese Frage, da er überzeugt ist, daß wirksame Maßnahmen jetzt ergriffen werden könnten, die zu einem Frieden mit Deutschland führen könnten. Loucheur gedenkt eine Vereinbarung auf den folgenden Grundlagen zu finden: 1. Bezahlung an Frankreich und Belgien der für Wiederherstellung der verwaisteten Gebiete notwendigen Summen. 2. Vollständige Streidung der Verbandsschulden, ausgenommen der an die Vereinigten Staaten. 3. Bezahlung Deutschlands mit den von Amerika beanpruchten Beträgen.

zember 1923 möglichst abzukürzen. Nachdem nunmehr die Verordnung über die Gerichtsverfassung und Strafrechtspflege vom 4. Januar 1924 erlassen ist, scheint der Zeitpunkt nahe gerückt, an dem die Verordnung vom 17. Dezember entzogen wird. Durch die in ihr vorgeschlagenen Maßnahmen wird ein Teil der Gründe beseitigt, die den Erlaß der Verordnung vom 17. Dezember notwendig erscheinen ließen. Es ist auch zu erwarten, daß die Staatskammern die dringenden unter dieser Verordnung fallenden Sachen bereits erledigt haben, oder doch bis zum Ablauf des Monats werden erledigt können. Der Reichspräsident entschied sich deshalb auf Antrag des Reichsministers der Justiz, die Verordnung vom 17. Dezember 1923 zum 1. Februar außer Kraft zu setzen.

Morgenfeier der prolet. Jugend.

Berlin, 13. Jan. Die Morgenfeier der proletarischen Jugend, die gestern bereits von der politischen Polizei verboten war, hatte doch eine größere Anzahl Personen versammelt, sich am Sonntag mitlag vor dem Großen Schauspielhaus anzuversammeln. Polizeibeamte zerstreuten die Menge. Sie nahmen drei Männer und eine Frau wegen Widerstandes fest.

Sachsen

Die Gemeinderatswahlen in Sachsen.

Dresden, 13. Jan. Heute fanden in ganz Sachsen die Gemeinde- und Stadtratswahlen statt. Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen gering. Aus sämtlichen bis 11 Uhr abends vorliegenden Wahlzettelblättern ergibt sich eine mehr oder weniger starke Verschiebung nach rechts, während andererseits die Kommunisten einen ziemlich erheblichen Stimmenzuwachs auf Kosten der Sozialdemokraten gewonnen haben.

Dresden, 14. Jan. Das Ergebnis der heutigen Gemeinderatswahlen in Sachsen ist ein großer bürgerlicher Sieg geworden. In Dresden erzielte die Vereinigten bürgerlichen Parteien 39, die vereinigten Sozialisten und Kommunisten 31, die Deutschsozialen 5 Sitze, wodurch die bisherige sozialistische Mehrheit im Stadtparlament durchbrochen ist. Auch in Chemnitz haben die Bürgerlichen mit 31 gegen 30 der Linken den Sieg davongetragen.

Ernennung des sächsischen Wirtschaftsministers.

Nach dem Vornahme wird Landesoberregierungsrat Müller-Leipzig, Redakteur der Leipziger Volkszeitung, am Montag zum sächsischen Wirtschaftsminister ernannt werden.

Frankreich

Der Rat zu den Zielen der Kleinen Entente.

Paris, 13. Jan. Der Berichterstatter des Ratins berichtet aus Belgrad, ihm habe der rumänische Außenminister Dura erklärt, daß demnächst Verhandlungen zwischen Rumänien und Serbien über die Fragen der Anerkennung der Sowjetregierung eingeleitet würden. Die Kleine Entente sei Bulgarien gegenüber solidarisch. Sie verlange die Respektierung des Friedensvertrages von Neuilly und verpflichtete Bulgarien, Grenzsperrschüsse zu vermeiden. Auf die Frage des Korrespondenten erklärte der rumänische Minister, die französisch-rumänische Allianz werde nicht erweitert. Der sächsische Außenminister Bensch sagte zu dem Vertreter des Ratins, die Sowjetregierung würde von seiner Regierung de facto anerkannt werden. Aber die Frage der de jure-Anerkennung könne er noch nichts Bestimmtes sagen. Wie der Berichterstatter weiter erzählt, wird zu der englischen Note über die von Frankreich erteilten Kredite an die Kinder der Kleinen Entente mitteilt, daß jeder Staat getrennt antworten und entscheiden werde, daß die französischen Kredite die Bezahlung der Schulden an England nicht beeinflussen würden.

Zum Termin der Kammerwahlen.

Paris, 13. Jan. Die Presse erzählt in Bezug auf Kammerwahlen am 2. März oder 5. April (stattfinden, also zu einem früheren Termin als bisher angenommen. Man nimmt an, daß der Kabinettsrat bereits gefaßt hat, mit dieser Frage beschäftigt und daß sie in aller Kürze entschieden wird.

Erneute Ausweisungen von Ausländern.

Paris, 13. Jan. Die Pariser Polizei geht gestern neun Ausländer, sieben Russen und zwei Griechen, aus, weil sie an der Pariser Börse Spekulationen in französischen Franken trieben.

Englisch-französische Verhandlungen über die Fährerfrage.

London, 11. Jan. Reuters erfährt, daß mit dem französischen Ministerium wichtige Verhandlungen über die Frage einer Unterbindung der Fährer in der Pfalz im Gange seien.

Besprechung der Thronrede im englischen Kabinett.

London, 11. Jan. Reuters meldet, in der gestrigen Kabinettsitzung sei dem Vornamen nach beschlossene worden, die Schlußfahne in der Thronrede nicht zu erneuern.

Benachteiligung der Ehefrau Lord Curzons zum Hofe.

London, 11. Jan. Der diplomatische Mitarbeiter des New York Herald bespricht, daß Lord Curzon noch vor dem Rücktritt der Bismarckregierung zum Herzog erhoben wird.

Ein- und Ausfuhr.

London, 12. Jan. (Wolff.) Der Wert der Einfuhr betrug im Dezember 109 189 700 £; das entspricht gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres einer Zunahme um 14 252 000 £.

Die Zusammenlegung der bevorstehenden Arbeiterregierung.

London, 12. Jan. (Wolff.) Daily News zufolge sollen in Kreisen der Arbeiterpartei folgende Zusammenfassung der bevorstehenden Arbeiterregierung für möglich gehalten:

- Staatssekretär des Innern: Lord Robert Balfour; Staatssekretär des Äußeren: Lord Salisbury; Staatssekretär des Schatzes: Lord Chamberlain; Staatssekretär des Handels: Lord Chamberlain; Staatssekretär des Krieges: Lord Chamberlain; Staatssekretär des Meeres: Lord Chamberlain; Staatssekretär des öffentlichen Unterrichts: Lord Chamberlain; Staatssekretär des öffentlichen Gesundheitswesens: Lord Chamberlain; Staatssekretär des öffentlichen Wohlfahrts: Lord Chamberlain; Staatssekretär des öffentlichen Unterrichts: Lord Chamberlain; Staatssekretär des öffentlichen Gesundheitswesens: Lord Chamberlain; Staatssekretär des öffentlichen Wohlfahrts: Lord Chamberlain.

Die Frühlingmädchen

Novelle von Rudolf Herzog. Der Notar oder schaffe keine Arbeit herein. Er ließ wie in verwandenen Jahren, da er noch allmählich war in dem weiten, abgelegenen Kreis und die Bauern zu ihm kommen mußten, ob sie wollten oder nicht, die Dinge müde und vornehm ihrer Laufbahn, und nur der Notar in der nächsten Kreisstadt hatte seine Freunde daran.

Zur Lohnfrage

Die Streiklage im Industriegebiet.

Köln, 12. Jan. In Elberfeld hat heute eine Versammlung aus Vertretern der rheinisch-westfälischen freien Gewerkschaften zu den in der Metallindustrie ausgebrochenen schweren Arbeitskämpfen stattgefunden.

Als der Stadterordnetenversammlung Düsseldorf.

Köln, 12. Jan. In der gestrigen außerordentlichen Stadterordnetenversammlung in Düsseldorf wurde ein Offizier der Besatzungsbehörde beauftragt, wurde der Rheinischen Zeitung zufolge, der sozialdemokratische Antrag, als geeigneter Mittel auszuweisen, um die durch den Kampf um die Arbeitszeit in der Metallindustrie in Rot Geratenen zu unterstützen, mit 35 gegen 27 abgelehnt.

Schiedspruch im Banägereverbe.

Der Allgemeine Verband der deutschen Banlägerellen tritt mit, daß der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch für das Banägereverbe vom 20. Dezember für verbindlich erklärte, welcher die 54-Stundenwoche und die Gehaltsaufhebung von 72 bis 210 Mark vorschreibt.

Ausbeutung des Streiks der deutschen Seelente in England.

London, 11. Jan. Der Streik der deutschen Seelente in den britischen Häfen dauert an und hat sich auf drei weitere Schiffe im Londoner Hafen, auf zwei in Hull und auf drei in Meehil in Schottland ausgedehnt.

Stalica

Stalica, 12. Jan. In Gegenwart des Ministerpräsidenten Mussolini, der Minister, von Vertretern des Senats, der Deputiertenkammer und den Führern hat im Palast Chigi die feierliche Entlassung der marmornen Stalica für Erinnerung an Francesco Crispi stattgefunden.

Stalica für Crispi.

Rom, 12. Jan. In Gegenwart des Ministerpräsidenten Mussolini, der Minister, von Vertretern des Senats, der Deputiertenkammer und den Führern hat im Palast Chigi die feierliche Entlassung der marmornen Stalica für Erinnerung an Francesco Crispi stattgefunden.

Als der Stadterordnetenversammlung Düsseldorf.

Köln, 12. Jan. In der gestrigen außerordentlichen Stadterordnetenversammlung in Düsseldorf wurde ein Offizier der Besatzungsbehörde beauftragt, wurde der Rheinischen Zeitung zufolge, der sozialdemokratische Antrag, als geeigneter Mittel auszuweisen, um die durch den Kampf um die Arbeitszeit in der Metallindustrie in Rot Geratenen zu unterstützen, mit 35 gegen 27 abgelehnt.

Schiedspruch im Banägereverbe.

Der Allgemeine Verband der deutschen Banlägerellen tritt mit, daß der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch für das Banägereverbe vom 20. Dezember für verbindlich erklärte, welcher die 54-Stundenwoche und die Gehaltsaufhebung von 72 bis 210 Mark vorschreibt.

Ausbeutung des Streiks der deutschen Seelente in England.

London, 11. Jan. Der Streik der deutschen Seelente in den britischen Häfen dauert an und hat sich auf drei weitere Schiffe im Londoner Hafen, auf zwei in Hull und auf drei in Meehil in Schottland ausgedehnt.

der letzten Wochen beträchtlich gebrüstet und es ist wahrscheinlich, daß der Gegensatz zwischen Jugoslawien und Italien in naher Zukunft aufbrechen werde.

Nichtsin der Kleinen Entente in der russischen Frage.

Prag, 13. Jan. Das Tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Belgrad über die Nichtsin, auf die sich die Konferenz der Kleinen Entente bezüglich ihrer Haltung in der russischen Frage grundsätzlich einigte.

Alle Nachrichten über Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der Kleinen Entente oder zwischen Mitgliedern der jugoslawischen Regierung, insbesondere zwischen dem Ministerpräsidenten Pašić und den übrigen Ministern entscheiden jeder Grundlage.

Die nächste Konferenz der Kleinen Entente.

Prag, 13. Jan. Das Tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Belgrad: Die Außenminister der Tschechoslowakei, Rumänien und Südamerikas haben bei Beendigung der Konferenz beschlossen, daß die nächste Zusammenkunft der Vertreter der Kleinen Entente im Juni oder Juli stattfinden soll.

Besprechung der ungarischen Anteil.

Belgrad, 12. Jan. Ueber die heute zu Ende geführte Konferenz der Kleinen Entente wurde folgende Kommunikation ausgeben: Die letzte Sitzung der Vertreter der Kleinen Entente fand heute vormittag 10 Uhr im Ministerium des Auswärtigen statt.

Rußland

Dr. Bensch als Vermittler zwischen Moskau und Paris.

London, 13. Jan. (Wolff.) Der diplomatische Berichterstatter des Observer teilt mit, daß Dr. Bensch der russischen Regierung den Vorschlag gemacht habe, als Vermittler zwischen Moskau und Paris bei Verhandlungen zwecks Wiederannahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland aufzutreten.

Tschechoslowakei

Zur Politik der Kleinen Entente.

London, 12. Jan. Der Sonderberichterstatter der Times in Belgrad schreibt, die Annahme, daß die Konferenz der Kleinen Entente eine Ausbeutung der Allianz zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei auf den übrigen Teil der Kleinen Entente bringen werde, könne als eckig angesehen werden.

Stellen geizmetert werden, auch wenn sie nicht aus Mahagoni sind.

Der Affessor Brünning war zur Beerdigung seines Vaters in Süddeutschen erschienen. Er folgte dem Sarge in vorübergehender Haltung, aber in feierlichen Zuhilfenahme und unbedingten Lauchschritten. Ein wenig erwidert und unbedingten berührt von den Pflichten und Mühen des Tages, sah er tief in einem Lehnstuhl gedrückt und sah seine alte Jugendfreundin mit abwesenden Blicken an.

„Ich hätte diesen Mut, mein lieber Georg.“

„Ich hätte diesen Mut, mein lieber Georg. Aber gewiß nicht, damit du hier — wie du dich ausdrücken beliebst, — deine Tage verbringen könntest, sondern damit du sie ausnützend, inhaltlich fruchtbar machen kannst. Man an die Klänge, wie mein Vater zu sagen pflegte. Vom Pfarrerretten, Drohungen, Theatereisigen, An-Schilb-Heraussetzen. Dr. Brünning, Rechtsanwalt, davon hat noch kein Bängling seine mehr als traurigen Geldverhältnisse in einem besseren Schick gebrannt. Ach bitte, ich spreche. Und es ist höchste Zeit, daß gesprochen wird. Somit kommt es dir bald und lediglich in deinen feinen Beinkleidern begraben lassen, denn zu einem unabhängigen Garg würde es kaum noch langen.“

Nachfolger seines geestigen Vaters zum Notar zu stellen.

Nachfolger seines geestigen Vaters zum Notar zu stellen. Der alte Doktor Frühling hatte mit den Herren des Gerichts mancherlei Unterhandlungen gepflogen und mehrere Akten nach Koblenz zur Begleitung unternommen. Dann traf die Befestigung von Berlin aus ein. Herr Doktor Georg Frühling bezog das Haus seiner Väter und erschien auch in der Amtsstadt, wenn seine eigenhändige Unterschrift vorantrat. Die seine Fähigkeit nicht aber nur einen so geringen Bruchteil des Tages aus, daß sich die Büroarbeit, Frauen des Eos Frühling, nach Ablauf eines halben Jahres genötigt sah, um eine kurze Unterredung einzukommen. Und ob auch der Herr Notar pflügend das Studium und die Durcharbeitung umfangreicher Akten vorzöge, die kurze Unterredung fand statt.

Demission des polnischen Generalkommissars in Danzig

Warschau, 11. Jan. Blättermeldungen zufolge hat der polnische Generalkommissar in Danzig Placinski seine Demission eingereicht.

Aus dem besetzten Gebiet

Regelung des Eisenbahnbetriebs im Ruhrgebiet

Essen, 11. Jan. Die Bahnhöfe Hörde und Mierbeck sind von der Reichsbahnverwaltung wieder in Betrieb genommen worden.

Freilassung der von den Separatisten verhafteten Gefangen in Zweibrücken

Zweibrücken, 11. Jan. Die von den Separatisten verhafteten Gefangen sind sämtlich wieder freigelassen worden.

Freilassung des 1. Staatsanwalts in Essen

Essen, 11. Jan. Der erste Staatsanwalt am Landgericht Essen Schulte-Belkum ist als Gefangener freigelassen worden.

Kleine Meldungen

Paketverkehr nach Köln und Aachen

Berlin, 13. Jan. Die Annahme von Postpaketen im unbesetzten Gebiet mußte für den besetzten Teil des Oberpostdirektionsbezirks Köln und für den Teil des Oberpostdirektionsbezirks Aachen wegen Zollschwierigkeiten in Wehloinkel vorübergehend eingestellt werden.

Berlin, 12. Jan. Ein politischer Mord ist am 7. Januar in der Oberbergstraße 15 begangen worden. Dort wurde der Herr Johann Knauth im dunklen Hausflur von zwei bissher noch nicht ergriffenen Personen niedergeschossen.

Berufung eines deutschen Gelehrten nach Argentinien

Hamburg, 13. Jan. Das Hamburger Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten wurde vom argentinischen Gesundheitsminister eingeladen, als Mitglied des Instituts, Prof. Muehlers, zum Studium der Bekämpfung der Malaria in den stark unter dieser Seuche leidenden Provinzen im Innern Argentiniens zu entsenden.

Hamburg, 12. Jan. Vergangene Nacht wurde die 110 Kilometer lange Fernabschleifleitung für Hochspannung zwischen Hamburg und München eröffnet.

Sicherheitslegung des Berliner Stadtverordnetenwahlgesetzes

Berlin, 11. Jan. In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung legte der gestern gewählte Vorsitzende Dr. Caspari sein Amt nieder, weil die Deutschnationalen und Demokraten es abgelehnt hatten, an der Wahl des Vorstehers teilzunehmen.

Geoffener in Bremen

Bremen, 12. Jan. Die letzte Nacht entstand aus den Veranlagungen der Aktiengesellschaft Bremer Werft, das in kurzer Zeit die Schiffsliefererei und -Zimmerei vollständig einäscherte.

München, 12. Jan. Die Arbeiten an der Fernabschleifleitung München-Nürnberg-Weilburg-Berlin sind bereits soweit fortgeschritten, daß dieser Tage schon Versuchsprüfung stattfinden können.

Die deutsche Not

Von der Hilfsaktion der Schweiz

Bern, 12. Jan. Die Schweizerische Versuchsanstalt meldet: Die Versammlung der erweiterten Versammlungsausschüsse der schweizerischen Hilfsaktion für deutsche Not stellte am Abend der Beschlüsse des Generalkomitees in Bern und der Vertreter der einzelnen Landesstellen ein ruhiges, festes Fortschreiten der Hilfsleistung und der andauernden großen Gefeburdigkeit des schweizerischen Volkes fest.

Berlin, 12. Jan. Die Schweizer Eisenbahner fühlten den hochherzigen Entschluß, in ihren Sammlen eine größere Anzahl erholungsbedürftiger und notleidender Kinder deutscher Reichsbahnbediensteter unentgeltlich Erholungsurlaub zu gewähren.

Bremerhaven, 12. Jan. Heute vormittag fand an Bord des Dampfers 'America' der United States Lines eine Weisung von 1200 Kindern aus Veste, Bremerhaven und Gesessandte statt.

Wirtschaftliches

Die Kaufkraft der Mark. Frankfurt a. M., 12. Jan. (Wolff.) Die von Dr. Moriz Esch berechneten Indizes für die Kaufkraft am Rhein betragen am 1. Januar d. J. 122,7 gegen 100 am 1. Januar 1914.

Die innere Kaufkraft der Goldmark bleibt damit um 19,3 Prozent hinter dem äußeren Geldwert, am Dollar gemessen, zurück.

Die gegenwärtigste Steigerung gegenüber der Reichsmark weisen die Kosten für Heizung und Beleuchtung mit 70 Prozent auf, dann folgt die Heizung um 50 Prozent.

Dezughlich der Unstimmigkeit mit anderen Indizes über die Lebenshaltungskosten ist zu beachten, daß die vorliegende Berechnung die Kriegszeit-Lebensweise zur Basis nimmt.

Börse und Handel

Frankfurt, 10. Jan. Getreidebörse. Weizen 19,25-19,50; Roggen 17-17,50; Gerste 19,25 bis 19,75; Hafer 14,10-15; Weizenmehl 30-31,25; Roggenmehl 26,25-26,75; Weizenmehl für 100 kg.

Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 20. Jan. Auftrieb 83 Ochsen, 651 Kühe, 273 Schafe und 380 Schweine.

Weinbau

Aus dem Rheingau, 11. Jan. wird geschrieben: Im rheinischen Rheingau macht sich erstenscheinbar seit einigen Wochen bei anziehenden Preisen wieder eine regere Nachfrage bemerkbar und es ist heute auch leichter, zu einem Abschlusse zu gelangen.

Liebesgaben in Empfang zu nehmen, für die die Befragung 1100 Tollar gesammelt hatte. An der Veranstaltung nahmen die Bürgermeister der drei genannten Städte teil.

Liebesgaben aus allen Ländern

Berlin, 12. Jan. Für verschiedene Wohlfahrtszwecke sind aus Wien wiederum 36.800 öfter Kronen, aus Graz 22.400 öfter Kronen überwiesen worden.

Hilfe des italienischen Roten Kreuzes

Rom, 12. Jan. Der Präsident des italienischen Roten Kreuzes, Senator Cirio, hat, wie wir hören, dem deutschen Roten Kreuz 3000 Lire für Kinderhilfszwecke überwiesen.

Aus Stadt und Land

Das Familienblatt. Vor uns liegt die erste Heft des Jahrgangs 1924 der 'Gartenlaube'.

Stadtverordneten-Sitzung zu Bad Ems

Bad Ems, 11. Jan. Die für Donnerstag, den 10. d. Mis. anberaumte Stadtverordnetenversammlung fand am Freitag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr statt.

Herr Stadtverordneterwortführer Wälzender sprach dem Magistrat und den Stadtverordneten seine Neujahrsglückwünsche aus.

Herr Magistrat hat um Zuwahl eines weiteren Beigeordneten. Die Verhandlungen ließen dies als hinreichend erscheinen.

Handelsstreik

Am 15. Januar beginnen an der D. Zimmermann'schen kaufm. Privatbank, Coblenz, neue Kurse von halbjähriger Dauer.

Bad Ems, 15. Jan. (Zuverlässig)

Wie uns mitgeteilt wird, beginnt von Mittwoch, den 16. Jan. ab wieder regelmäßig der Turmbau. Für die Aktion und Zöglinge ist am Mittwoch und Samstag, abends 8 Uhr, und für die Damen Donnerstags, abends 7 Uhr, Turnen in der Turnhalle.

Bad Ems, 11. Jan. Die Bahn ist oberhalb des Wehres kaum in der halben Breite zugereizt; trotzdem sind bereits seit mehreren Tagen Straßen auf dem Bahnhof beim Schiffsbahnhof zu sehen.

Bad Ems, 15. Jan. Nachdem der 'Abbau', d. h. die Einlösung des schweizerischen Notgeldes vom vorigen Jahre begonnen hat, dürfte es viele interessieren, aus der Geschichte des Papiers bzw. Notgeldes einiges zu erfahren.

Nassau, 13. Jan. Wie wir hören, soll der Mädchenkursus der landwirtschaftlichen Winterschule für den Unterlahnkreis, der früher in Nassau statt, nach Kahrensindogen verlegt werden.

Die 15. Jan. Der Trotz der letzten Tage hat in vielen Häusern Wasserschadensschäden verursacht. Auch die Stadt Wasserleitung hatte an zwei Stellen (Alter Markt-Pfaffenstraße) Rohrbruch, jedoch am Samstag ein Teil der Stadt ohne Wasser war.

Die für Donnerstag, den 10. d. Mis. anberaumte Stadtverordnetenversammlung fand am Freitag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr statt.

Herr Stadtverordneterwortführer Wälzender sprach dem Magistrat und den Stadtverordneten seine Neujahrsglückwünsche aus.

Herr Magistrat hat um Zuwahl eines weiteren Beigeordneten. Die Verhandlungen ließen dies als hinreichend erscheinen.

Herr Magistrat hat um Zuwahl eines weiteren Beigeordneten. Die Verhandlungen ließen dies als hinreichend erscheinen.

Handelsstreik

Am 15. Januar beginnen an der D. Zimmermann'schen kaufm. Privatbank, Coblenz, neue Kurse von halbjähriger Dauer.

Bad Ems, 15. Jan. (Zuverlässig)

Wie uns mitgeteilt wird, beginnt von Mittwoch, den 16. Jan. ab wieder regelmäßig der Turmbau. Für die Aktion und Zöglinge ist am Mittwoch und Samstag, abends 8 Uhr, und für die Damen Donnerstags, abends 7 Uhr, Turnen in der Turnhalle.

3. Die Stadt behält sich vor, Kassafonds und andere Lebensmittel zu beschließen, sowie weitere 500 Millionen zur Verfügung zu stellen.

Die Verammlung stimmt dem Magistratsbeschluss mit dem Zusatz zu, daß der letztgenannte Betrag verdoppelt würde.

4. Betreffs Brennholz sind Verhandlungen eingeleitet.

Punkt 2. Magistratsvorlage: Steuer-Nachtragsumlage für Oktober-Dezember 1923.

Der Magistrat fordert die Erhebung einer weiteren Nachtragsumlage zur Deckung der laufenden städtischen Ausgaben. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß die Umlagen für die einzelnen Steuerarten nach folgendem Maßstabe verteilt werden:

A. Gemeindesteuern für den Monat Oktober 130 Millionen Proz. gemäß der besonderen für alle Klassen erlassenen Ordnung.

Für November und Dezember je 65 Millard. Proz.

B. Betriebssteuer für Oktober.

1. Klasse 910 Millard. Prozent, 2. Klasse 520 Millard. Prozent, 3. Klasse 65 Millard. Prozent, 4. Klasse und steuerfreie Betriebe 52 Millard. Proz. Für November und Dezember je die Hälfte der vorstehenden Betriebssteuersätze.

C. Grundsteuer für Oktober: 400 Milliarden v. Tausend des nominalen Wertes der bekannten Grundstücke, 600 Milliarden vom Tausend des gemeynen Wertes der unbebauten Grundstücke.

Für November und Dezember je die Hälfte der vorgenannten Sätze.

Herr Reichardt betonte, daß wohl kaum jemand in der Lage sei, die ungeheuren Summen zu bezahlen.

Herr Ludwig schloß sich seinem Vordemner an und hob hervor, daß es doch direkt unmöglich sei, diese Hunderte von Millionen zu bezahlen, nachdem die Markt bedeutend gestiegen sei.

Herr Strohs machte darauf aufmerksam, daß die Stadtkasse auch Millionen vorgelegt habe.

Herr K. Loy schlug jedoch Erzielung von Ersparnissen Vorrückbau bei der Stadt vor.

Herr Fischer erwiderte, daß es eine große Arbeit für den Kassenträger sei, aber im Interesse der Bevölkerung doch ermöglicht werden solle.

Herr Strohs stimmte Herrn Fischer zu und er suchte die Vorlage des Magistrats trotz der hohen Zahlen zu genehmigen.

Herr Klaus war dafür, die diejenigen bezahlen, die dazu in der Lage sind.

Herr Müller war ebenfalls für Annahme des Magistratsvorschlags. Er bat um Aufklärung, aus welchem Grunde viele Gewerbetreibende, anstatt wie früher, in Gewerbesteuerklasse 3 und 4, jetzt in Gewerbesteuerklasse 1 verlegt sind.

Herr Sehr. Die Klassenverschiebung liegt an der Entwertung der Mark und ist ein vorübergehender Zustand.

Herr Strohs machte darauf aufmerksam, daß die Gewerbesteuer vom 1. Januar ab nach einer neu erlassenen Gewerbesteuerverordnung bearbeitet werde.

Die Klassenverschiebung sei lediglich eine Passivverschiebung.

Herr Sankel war auch dafür, die Vorlage zu genehmigen.

Herr Heinz erklärte, die Arbeiter zählen die meisten Steuern. Der Handwerker komme nie zu Geld, wenn der Arbeiter kein Geld habe.

Herr Witt schilberte die äußerst schwierige Lage der fleißigen Landwirte, die ohne einen Nebenberuf nicht bestehen könnten.

Die Vorlage wird genehmigt.

Punkt 3. Erhebung der Hundesteuer.

Der Magistrat schlug vor, die Hundesteuer in Goldmark zu erheben, und zwar für den 1. Hund 25 Goldmark, und für den 2. und jeden weiteren Hund 40 Goldmark.

Herr Böh. Wegen 25 Goldmark ist nichts einzusetzen, aber wer sich in der jetzigen Zeit zwei Hunde halten kann, kann auch 100 Goldmark bezahlen.

Herr Heise fragt an, ob keine Ausnahme zwischen Luxus- und Wachtunden gemacht werden könnte.

Dem Antrag von Herr. Böh. wurde stattgegeben.

Punkt 4. Der Magistrat beantragt die Einstellung von 2 Bau-Sachverständigen für das Wohnungswesen. Der Vorschlag wird genehmigt.

Herr Heise schildert die fürchterliche Wohnungsnot. Zur Zeit sucht 250 Familien Wohnungen.

Herr Strohs macht darauf aufmerksam, daß die Stadtkasse auch Millionen vorgelegt habe.

Herr Heise erwiderte, daß es eine große Arbeit für den Kassenträger sei, aber im Interesse der Bevölkerung doch ermöglicht werden solle.

Herr Strohs stimmte Herrn Heise zu und er suchte die Vorlage des Magistrats trotz der hohen Zahlen zu genehmigen.

Herr Müller war ebenfalls für Annahme des Magistratsvorschlags. Er bat um Aufklärung, aus welchem Grunde viele Gewerbetreibende, anstatt wie früher, in Gewerbesteuerklasse 3 und 4, jetzt in Gewerbesteuerklasse 1 verlegt sind.

Herr Sehr. Die Klassenverschiebung liegt an der Entwertung der Mark und ist ein vorübergehender Zustand.

Herr Strohs machte darauf aufmerksam, daß die Gewerbesteuer vom 1. Januar ab nach einer neu erlassenen Gewerbesteuerverordnung bearbeitet werde.

Die Klassenverschiebung sei lediglich eine Passivverschiebung.

Herr Sankel war auch dafür, die Vorlage zu genehmigen.

Herr Heinz erklärte, die Arbeiter zählen die meisten Steuern. Der Handwerker komme nie zu Geld, wenn der Arbeiter kein Geld habe.

Herr Witt schilberte die äußerst schwierige Lage der fleißigen Landwirte, die ohne einen Nebenberuf nicht bestehen könnten.

Die Vorlage wird genehmigt.

Punkt 3. Erhebung der Hundesteuer.

Der Magistrat schlug vor, die Hundesteuer in Goldmark zu erheben, und zwar für den 1. Hund 25 Goldmark, und für den 2. und jeden weiteren Hund 40 Goldmark.

Herr Böh. Wegen 25 Goldmark ist nichts einzusetzen, aber wer sich in der jetzigen Zeit zwei Hunde halten kann, kann auch 100 Goldmark bezahlen.

Herr Heise fragt an, ob keine Ausnahme zwischen Luxus- und Wachtunden gemacht werden könnte.

Dem Antrag von Herr. Böh. wurde stattgegeben.

Punkt 4. Der Magistrat beantragt die Einstellung von 2 Bau-Sachverständigen für das Wohnungswesen. Der Vorschlag wird genehmigt.

Herr Heise schildert die fürchterliche Wohnungsnot. Zur Zeit sucht 250 Familien Wohnungen.

Herr Strohs macht darauf aufmerksam, daß die Stadtkasse auch Millionen vorgelegt habe.

Herr Heise erwiderte, daß es eine große Arbeit für den Kassenträger sei, aber im Interesse der Bevölkerung doch ermöglicht werden solle.

Herr Strohs stimmte Herrn Heise zu und er suchte die Vorlage des Magistrats trotz der hohen Zahlen zu genehmigen.

Herr Müller war ebenfalls für Annahme des Magistratsvorschlags. Er bat um Aufklärung, aus welchem Grunde viele Gewerbetreibende, anstatt wie früher, in Gewerbesteuerklasse 3 und 4, jetzt in Gewerbesteuerklasse 1 verlegt sind.

Herr Sehr. Die Klassenverschiebung liegt an der Entwertung der Mark und ist ein vorübergehender Zustand.

Das Holz ist nur noch zu Goldmarkpreisen zu verkaufen. Bei öffentlichen Versteigerungen sind die Gebote mit Goldmark und Pfennig abzugeben, und es ist auszuheben, daß bei der Zahlung, in Papiermark, bei der Berechnung in Goldmark der amtliche Berliner Goldmarkkurs zugrunde gelegt wird.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die, den 10. Januar 1924.

An die Herren Landesbeamten der Landgemeinden.

Betr. Eheschließungen von Ausländern.

Es wird um umgehende Einfindung der Abschriften von Heiratsurkunden über einmalige Eheschließungen von Ausländern im letzten Jahre ersucht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die, den 10. Januar 1924.

An die Herren Landesbeamten der Landgemeinden.

Betr. Eheschließungen von Ausländern.

Es wird um umgehende Einfindung der Abschriften von Heiratsurkunden über einmalige Eheschließungen von Ausländern im letzten Jahre ersucht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die, den 10. Januar 1924.

An die Herren Landesbeamten der Landgemeinden.

Betr. Führung der Sprengpläne für Vulkan, Ehr und Ziegenbräde.

Die ordnungsmäßig vollzogenen Sprengpläne für das Jahr 1923 sind mir bis spätestens 25. d. M. einzureichen.

Die für das Jahr 1924 erforderlichen Sprengpläne sind den Mannweilhaltern sofort zu übersenden.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die, den 11. Januar 1924.

An die Herren Landesbeamten der Landgemeinden.

Betr. Instandhaltung der Straßen.

Die französische Militärstraßenbauverwaltung klagt über den schlechten Zustand der Wege im allgemeinen.

Es wird angenommen, daß es sich dabei um die als Militärstraßen charakterisierten Straßen handelt und zwar um die Ortsverbindungen, die von den Gemeinden zu unterhalten sind.

Die Gemeindeverordnungen werden ersucht, den Ortsstraßen vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden, insbesondere auch dafür zu sorgen, daß auf den gesamten Verkehrsstraßen der Gemarkung stets für die rechtzeitige Beseitigung von Schnee und Glatte georgt wird.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die, den 11. Januar 1924.

An die Herren Landesbeamten der Landgemeinden.

Betr. Instandhaltung der Straßen.

Die französische Militärstraßenbauverwaltung klagt über den schlechten Zustand der Wege im allgemeinen.

Es wird angenommen, daß es sich dabei um die als Militärstraßen charakterisierten Straßen handelt und zwar um die Ortsverbindungen, die von den Gemeinden zu unterhalten sind.

Die Gemeindeverordnungen werden ersucht, den Ortsstraßen vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden, insbesondere auch dafür zu sorgen, daß auf den gesamten Verkehrsstraßen der Gemarkung stets für die rechtzeitige Beseitigung von Schnee und Glatte georgt wird.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Die, den 11. Januar 1924.

Neues aus aller Welt

Ein Gefängnisstrafaktion im engl. Unterhaus. Am Donnerstagabend voriger Woche wurde im englischen Unterhaus ein eigenartiges Spektakel angesetzt. Die Einladung dazu ging von dem Abgeordneten Scott Sanders aus. Er war an alle diejenigen Mitglieder der neugeählten Parlamentes gerichtet, die einmal wegen politischer oder religiöser Vergehen gefangen waren.

Amtlicher Teil

Die Ausführung von Glaser- und Schreinerarbeiten ist öffentlich zu vergeben. Termin: Donnerstag, den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr. Bedingungen im Stadtbauamt. Der Magistrat Bad Ems.

Grosser Transport belgischer und Münsterländer PFERDE stehen zum Verkauf bei Heymann & Beringer, Limburg (Lahn) Pferdehandlung.

Gedenktag der hungernden Vögel! Raiffeisenverein Bad Ems. Bestellung von Kunsttänger, sämtliches Saatgut u. Lebensmittel am 17. 18. u. 19. Jan. nachmittags von 2-6 Uhr Marktstraße 26.

Guterhaltene Bett mit Matratze wegzugabbar billig zu verkaufen. Nassau (Lahn). Bahnhofgebäude II. Stock.

Für Wiederverkäufer! Ständig lieferbar 1a. Käse Schweizer, Tilsiter, Limburger, Romadour, Camembert A. Straub Diarz - Friedland Fernruf 223.

Anzeigen für den Lahnboten nimmt an Zigarrengeschäft Rudolf Degenhardt, Nassau Mauerstraße

ZIGARREN ZIGARETTEN UND TABAKE Empfehle mein reichhaltiges Lager in Zigarren Zigaretten, Tabake, Kautabake zu billigen Preisen. Otto Ims jr., Diez Tabakerzeugnisse Wilhelmstrasse 19. en gros. en detail.

Zu verkaufen: Pflanzbares KinderKorbbett und Krippenwagen nicht neu zu erhalten. Bad Ems, Pfalzgraben 12. 1. 2-3 möblierte Zimmer mit Kuchenschonung in gutem ruhigen Haus zu mieten gesucht. Offerten unter E. 45 an die Geschäftsbotele. Nähmädchen sucht Beschäftigung in Näh- und Ausbesserungsarbeiten. Näheres Geschäftsbotele.

TODES-ANZEIGE Heute nachmittag 2 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kathol. Kirche, mein innigstgeliebter treuer Gatte, unser guter und treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Herr Jakob Hermes im Alter von 81 Jahren. Dies zeigen tiefbetruert an die trauernden Hinterbliebenen: Frau Jakob Hermes und Kinder. Bad Ems, den 13. Januar 1924. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 16. Januar, nachmittags 3.30 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Das Seelenamt wird am Donnerstag den 17. Januar, morgens 7.45 Uhr gehalten.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unsrer lieben Entschlafenen sagen wir Allen unseren herzlichen Dank Die trauernden Hinterbliebenen In deren Namen: August Funk. Bad Ems, den 14. Januar 1924.

Danksagung Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Familie Maus. Diez, den 14. Januar 1923.

Mutterberatung Bad Ems. Dienstag nachmittag von 2-4 Uhr in der Stein-schule; Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberatung.

Billige Lebensmittel Volleis Pfund 0.24. Tafelreis " 0.35. Erbsen gelb ganz " 0.25. Bohnen braun " 0.23. Haferflocken " 0.24. Graupen mittel " 0.24. Weizen-Auszugmehl Holl. " 0.20. Weizenmehl reines " 0.18. Weizengries " 0.24. Zucker gemahl. " 0.46. Corned-Beef " 0.75. Neue Vollheringe Stück 0.07. Feinst. Backöl (Rüböl) p. L. 0.98. Speiseschmalz Pfund 0.64. Tafelmargarine " 0.65. MARMELADEN nur Früchte u. Kristallzucker 1 Pfund Gläser 1.00 und 0.90. 2 Pfund Eimer 1.30 und 1.20. 5 Pfund Eimer 3.80 und 3.20. 25 Pfund Eimer Pfund 0.48. Feinster Kaffee täglich frisch geröstet in eigener Rösterei. Ausgewählte Mischung Pfund 4.00. Mischung I. " 3.00. Mischkaffee mit 20% Bohnenkaffee " 1/2 Pfund Paket 0.70. Sparkaffee Mischung Pfund 0.90. Kornkaffee und Malzkaffee lose Pfund 0.30. Pakete " 0.32. 1a. Kernseife 200 gr. Stück 0.24. bei 10 Stück 0.22. Schmierseife Pfund 0.55. Persil Paket 0.50. Dixin Seifenpulver Paket 0.35. Henko Paket 0.20. Crisall soda Pfund 0.12. empfiehlt Albert Kauth, Bad Ems Telefon 29.